

Anfrage der Abgeordneten Christopher Hupe, Dr. Henrike Müller, Björn Fecker und
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

„Probewerbungen an Bremer Schulen im neunten Jahrgang“

Für den Senat beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu Frage 1:

Der Senat bewertet oben genannte Initiativen sowie einschlägige Angebote weiterer Akteure durchweg positiv. Unterrichtsinhalte zu „Bewerbungen“ legen die Schulen über die verpflichtend zu erstellenden Berufsorientierungskonzepte der Schulen fest. Die Richtlinie zur Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen fordert die Schulen zudem auf, Kooperationen mit Unternehmen einzugehen, um sie für die Berufliche Orientierung fruchtbar zu machen. Von den Kammern und Verbänden sowie der SKB werden die Aktivitäten von Unternehmen an Schulen im Rahmen der Initiative „Unternehmen in Schulen“ unterstützt.

Zu Frage 2:

Die Unternehmenskooperationen und deren Inhalte legen die Schulen nach ihren Schwerpunkten in ihrer pädagogischen Eigenverantwortung fest. Die Inhalte dieser Kooperationen einschließlich der Frage nach Bewerbungstrainings werden nicht zentral erhoben und sind in der Kürze der Zeit der Beantwortung dieser Anfrage nicht ermittelbar. Eine Möglichkeit, verstärkend auf den Aspekt der Bewerbungen im Rahmen von Unternehmenskooperationen hinzuweisen, sieht der Senat in den regelmäßig stattfindenden Dienstbesprechungen der Berufsorientierungs-Kräfte der Schulen, bei denen anlassbezogen immer wieder auch Vertreter:innen der Kammern und Verbände anwesend sind. Eine Chance zur realitätsnahen Übung von Bewerbungen bieten ohnehin die Betriebspraktika der Schüler:innen, darauf weisen bereits die Bremer

Praktikumsleitfäden für Schulen, Schüler:innen und Unternehmen hin. Es gilt hierbei zu berücksichtigen, dass Bewerbungstrainings oder „Probewerbungen“ als Teilmenge im Zusammenhang mit der Gesamtheit der Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung gesehen werden müssen.

Zu Frage 3:

Die Senatorin für Kinder und Bildung wird prüfen, inwieweit gegebenenfalls bereits Kooperationen zwischen städtischen Eigenbetrieben und Schulen bestehen, die unter anderem für Bewerbungstrainings und weitere Aspekte der Beruflichen Orientierung genutzt werden können. Dies konnte aufgrund des kurzen Zeitraums für die Beantwortung dieser Anfrage nicht überprüft werden.